GLAUBEN · LEBEN · MITEINANDER · Juni 2021

Jakobi

Der Gemeindebrief der evangelisch-lutherischen Jakobikirchengemeinde Kirchrode

Zarte Erholung:
Gemeindeleben lässt wieder mehr Gemeinsamkeiten zu

Seite 6

Starke Töne:
Schick uns Deine persönlichen Hits für ein neues Gesangbuch!

Seite 9

Frischer Wind:
In der kirchlichen Jugendarbeit werden neue Akzente gesetzt!

Seite 11

Jakobi Kirchrode

Ein älteres kirchliches Lied von Siegfried Fietz beginnt mit der Zeile „Alles beginnt mit der Sehnsucht…“.

Die Sehnsucht treibt uns alle im Augenblick voran. Wenn ich gerade bei Gesprächen zuhöre, dann ist immer die Frage: „Bist Du geimpft?“ oder „Hattest Du schon die zweite Impfung?“ Die Sehnsucht ist es, die uns treibt. Die Sehnsucht nach dem alten Normalen, die Sehnsucht nach Menschen zu treffen und mit ihnen Zeit zu verbringen. Wieder in einer Gruppe zusammenzusitzen und gemeinsam etwas erleben, wieder richtig im Kontakt zu sein so wie früher. Die Impfungen, die Tests und ja auch die überstandene Krankheit lassen uns die ersten Schritte wagen, um uns wieder zu begegnen. So ist es auch in diesem Gemeindebrief zu sehen, die ersten Chöre und das Orchester treffen sich in kleiner Besetzung oder draußen im Garten wieder. Die ökumenische Bibelwoche ist geplant und wird stattfinden. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden werden nach einer völlig anderen Konfirmandenzeit konfirmiert und auch die letzte Konfirmation aus dem Jahr 2020 wird stattfinden. Ob wir dann schon das Abendmahl vor der Konfirmation feiern können? Wir sehnen uns danach und werden alles dafür tun, dass es möglich ist. Viele haben ihre Trauungen und Taufen (noch) nicht stattfinden lassen. Zur Ermunterung aller sagen wir: „Wir taufen gerne! Sprechen Sie uns an.“ Inmitten dieser anderen Zeit hat Sabine Schulze eine besondere Fortbildung gemacht. Sie ist jetzt ehrenamtliche Seelsorgerin. Das ist eine gute Nachricht.

Der Gemeindegarten wird wohl in nächster Zeit belebt sein, denn es wird der Ort sein, wo wir uns auch ohne Impfung mit großer Sicherheit treffen können. Die Jugendlichen haben wieder ihre Lounge aufgebaut und wenn Sie sie sehen, dann freuen Sie sich für sie, denn Jugendlichen dürfen und sollen sich als Gruppe bei uns treffen. Familien haben es noch schwer, denn sie können noch keinen Schutz durch Impfungen bekommen. Sie sollen aber bei uns einen kleinen Schutzraum haben und sich beim Picknick im Garten oder bei einem Gespräch zu zweit plus Kind begegnen. Noch warten muss der Kindergottesdienst. Das Kigo-Team hat sich entschieden, dass Kindergottesdienst nur dann Spaß macht, wenn wir auch wieder eng beieinander sein dürfen und unsere Sehnsucht ist, dass am 19. September um 11.00 Uhr ein kleines Kigo Fest mit Nähe stattfinden kann.

Alles beginnt mit Sehnsucht und sie wird weiter unser Motor sein, dass in diesem Jahr immer mehr Begegnung drinnen und draußen möglich ist.

Insa Siemers, Diakonin

Was hindert’s, dass ich mich taufen lassen?

In was für einer Welt lebe ich? Auf wen kann ich mich in dieser Welt verlassen?

Die Taufe ist das Sakrament, das uns und unsere Kinder in eine Gemeinschaft einführt, die diese Welt mit Gottes Liebe erfüllt und auf dem Weg in eine menschliche, verheißungsvolle Zukunft sieht. Wir vertrauen in der Taufe uns oder unser Kind dem Schutz und Segen Gottes an. Die erlebte Gemeinschaft in der Gemeinde trägt und begleitet uns durchs Leben. Es ist gut, dass es all das gibt, denn es ist das schönste und stärkste Zeichen für das große Versprechen, das Eltern ihren Kindern geben möchten: „Du bist nicht allein“. Und mit diesem großen Versprechen sind auch die Eltern nicht allein. Die Taufe ist diese Versprechen als Zusage Gottes, die über die Kindheit hinaus das ganze Leben umfasst. Das ist uns grade jetzt wichtig, wo wir auch als Eltern und Familien an Grenzen stoßen und dennoch zuversichtlich unser Leben und die Zukunft unserer Kinder gestalten wollen.

Das Zeichen der Taufe als persönliche Zusage und festliches Ereignis ist jetzt wichtiger denn je. Eine Taufe ist etwas Individuelles und genau so gestalten wir sie auch gerne. In der Osternacht bei Kerzenschein, beim Tauffest im Gemeindegarten, mit der engsten Familie in der Kirche, zusammen mit Freunden oder im Kindergottesdienst. Eine Taufe ist etwas Individuelles, weil es in jedem Alter geht. Meistens werden Säuglinge und Kleinkinder getauft, aber auch in jedem anderen Alter können wir Ja zu Glauben und zur christlichen Gemeinde sagen. Dafür ist es nie zu spät. Es gibt viele Möglichkeiten, die wir gerne mit Ihnen bedenken.

Wir sind für sie da, sprechen Sie uns an:

Pastor Rüdiger Grimm
Pastor Michael Hartlieb
Vikarin Maren Wehmeier

Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen Apg. 5,29

Dieser Satz steht im Zusammenhang der Apostelgeschichte im 5. Kapitel, aber so kurz und apodiktisch, wie diese Worte klingen, werden sie auch gerne in Anspruch genommen, wenn es darum geht, unliebsame theologische Fragen abzubügeln und sich emanzipatorischen Anliegen zu verweigern, weil es in einer Bibelübersetzung buchstäblich anders steht. Sind diese Worte also nur mit Vorsicht zu genießen?
In vielen Fällen wäre es sicher besser, sie nicht in Anspruch zu nehmen. In vielen Fällen ist Gott nur ein Alibi für ein Sendungsbewusstsein, dass dem eigenen Handeln eine Qualität zuspricht, die anderen Menschen im selben Zuge abgesprochen wird. Was für Interessen stecken dahinter, wenn im Namen Gottes Gehorsam eingefordert wird?
Es gibt heute viele Vorbehalte gegen Gott, aber auch eine große Sehnsucht nach ihm. Es gibt sehr gegensätzliche Erfahrungen mit der tatsächlichen Verquickung von Gottes Willen und menschlichem Tun.
Und es gibt die Erinnerung an Menschen wie Dietrich Bonhoeffer oder Sophie Scholl, die zu ihrer Zeit in diesem Land mit dem Mut der biblischen Apostel gegen das Unrechtsregime des 3. Reiches standgehalten haben und den Gott Israels, den Vater im Himmel, haben erkennbar werden lassen.

Was bedeuten die Worte des Petrus für uns?
Mich erinnern sie zunächst einmal daran, dass es nicht nur um unsere Sichtweisen geht, unsere menschlichen Absichten und Konstrukte, sondern um eine vielgestaltige Welt, die wir nie ganz verstehen und kontrollieren werden, die uns aber dennoch anvertraut ist, um derentwillen wir auch in Schranken gewiesen sind.
Sie erinnern mich daran, dass wir nicht alles sind, worauf es ankommt, auch wenn wir Menschen das immer wieder aus dem Blick verlieren. Die Erinnerung an den Schöpfer ist ein wichtiger Schutz der Schöpfung vor uns Menschen.
Und noch eines ist mir wichtig geworden: Die Worte des Petrus erinnern mich daran, dass wir alle Menschen sind, die keinen unmittelbaren Zugang zu Gott haben, sondern Menschen, die einen Glauben teilen, der ihnen geschenkt wurde, der uns als erlöster Gemeinschaft von Gott zugesprochen wird. Gott spricht zu uns durch einen

Anemone123 auf Pixabay

miteinander geteilten Glauben, dessen Mitte Jesus Christus ist. Er spricht uns an durch unsere unterschiedlichen Begabungen in unserem Miteinander und Füreinander. Er bringt uns auf den Weg zu unseren gemeinsamen Aufgaben.

„Wenn ihr mich sucht, werdet ihr mich finden, und ich werde euch Zukunft schenken. Ich werde euch Halt und Weisung geben, eine Liebe und einen Geist, der Frieden schafft und Zukunft erschließt, für Euch und diese Erde, meine Schöpfung.“

So klingt Gottes Wort durch die Zeiten. Wir müssen als Gemeinschaft Gott mehr gehorchen als den Menschen, damit wir gemeinsam lernen, wie viel mehr „Menschlichkeit“ sein kann als das, was unsere Geschichte bisher prägte.

Pastor Rüdiger Grimm

Unerwartet Gott begegnen – Ökumenische Bibelwoche vom 27. Juni bis 03. Juli

Die diesjährige Ökumenische Bibelwoche findet in der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde St. Martin-Anderten statt. Sie steht unter dem Thema „Unerwartet Gott begegnen“ und bietet den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Zugänge zum Lukasevangelium.

Folgender Ablauf ist geplant: Die Bibelwoche beginnt am Sonntag, 27. Juni mit dem Eröffnungsgottesdienst „Rufen und berufen“ in den Gemeinden der Charta Oecumenica. Es folgen zwei Veranstaltungen in Anderten: In der Wochenmitte am 30. Juni um 19:30 Uhr ein gemeinsamer Abend zum Thema „Geben und vergeben“ und am Samstag, 03. Juli um 18 Uhr der Abschlussgottesdienst unter der Überschrift „Kommen und gehen“. Die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird sich nach den in diesem Zeitraum bestehenden Hygienevorschriften richten.

Darüber und über derzeit nicht vorhersehbare Planungsänderungen im Zusammenhang mit der Entwicklung der Corona-Infektionslage sowie über die Möglichkeiten der Anmeldung werden Sie durch Abkündigungen, Plakate und auf der Homepage Ihrer Gemeinde sowie unter www.stmartin-anderten.de rechtzeitig informiert.

Günter Apel

Sahst du ein Glück vorübergehn,
Das nie sich wiederfindet,
Ist's gut in einen Strom zu sehn,
Wo alles wogt und schwindet.
Nikolaus Lenau

Iris Wolff wurde 1977 in Siebenbürgen geboren und wuchs im Banat und in Siebenbürgen auf. 1985 emigrierte die Familie nach Deutschland. Iris Wolffs Romane wurden mehrfach ausgezeichnet, für ihren Roman **„Die Unschärfe der Welt"** hat sie den evangelischen Buchpreis 2020 erhalten. In der Begründung der Jury heißt es: „Was für ein Reichtum begegnet uns in diesem Buch. Es ist Zeitgeschichte, Liebesgeschichte, Familienerzählung in einem. Voller Poesie und philosophisch noch dazu."
In sieben in sich geschlossenen, aber miteinander verbundenen Kapiteln erzählt die Autorin die Geschichte einer Familie aus dem rumänischen Banat und Siebenbürgen. Aus unterschiedlichen Perspektiven und in verschiedenen Zeitebenen werden vier Generationen in ihrem historischen Hintergrund dem Leser vertraut gemacht. Politisches Geschehen der Gegenwart und historische Begebenheiten werden mit persönlichen Erfahrungen und Empfindung verwoben. Sehr poetisch und einfühlsam erzählt mit Blick in eine hoffnungsvolle Welt.

Benedict Wells führt den Leser in seinem neuen Roman **„Hard Land"** nach Missouri in der Mitte der 1980er Jahre. Der fünfzehnjährige Außenseiter Sam nimmt einen Ferienjob in einem alten Kino an und erlebt, entgegen allen Erwartungen, einen Sommer, der ihn verzaubert. Er verliebt sich, gewinnt Freunde und lernt viele unbekannte Seiten seiner Heimatstadt Grady kennen. Mut und Vertrauen, nicht nur in andere, auch in sich selbst, sind Herausforderungen, die er bestehen muss. Sein Außenseitertum wird dadurch beendet, wie er es sich immer erhofft hatte. Und dann geschieht zu Hause etwas Schwerwiegendes, das ihn aus der Bahn zu werfen droht, das ihn zwingt, erwachsen zu werden.
„Humorvoll, bittersüß und voller Zuneigung für seine Figuren" heißt es in einer Kritikerstimme und in einem Interview sagt der Autor: „Alles ist pur, es ist die Zeit der ersten Male."

Neue Bücher:
- **Goay-Poliquin, Christian: Das Gewicht von Schnee. Roman**
- **Michauds, Martin: Durch die Tore des Todes. Victor Lessard ermittelt. Thriller**
- **Wells, Benedict: Hard Land. Roman**
- **Wolff, Iris: Die Unschärfe der Welt. Roman**
- **Zeh, Juli: Über Menschen. Roman**

In **Juli Zehs** neuem Roman **„Über Menschen"** erfährt der Leser viel über Einsamkeit und Ängste, aber auch über Menschlichkeit und das Überwinden von Vorurteilen.
Dora packt ihren Rucksack, um in Bracken, dem kleine brandenburgischen Dorf, den berliner Stress hinter sich zu lassen, zur Ruhe zu kommen und zu sich selbst zu finden. Seit Corona fühlt sich ihr Freund als Klimaaktivist berufen, die Welt zu retten, Dora findet keinen Zugang mehr zu ihm. Doch ihr neues Haus, leer und renovierungsbedürftig und das verwilderte Grundstück schaffen es nicht, ihre Sehnsucht nach Geborgenheit und dörflicher Idylle zu befriedigen. Und dann ist da noch ihr Nachbar hinter der hohen Gartenmauer, der sich ihr als „Dorfnazi" vorgestellt hat. Sein Äußeres bestätigt dieses Bekenntnis durch seinen kahlgeschorenen Kopf, seine rechten Sprüche und dem Absingen von alten Naziliedern. Und dann geschieht etwas, mit dem Dora nicht gerechnet hat. Sie bekommt Hilfe von ihrem Nachbarn und anderen Dorfbewohnern, ohne darum gebeten zu haben, einfach nur so. Sie muss ihre Vorurteile sehr ernsthaft überdenken, die Dinge aus einer neuen Perspektive betrachten. Das sind Erfahrungen und Herausforderungen, denen sie sich stellt und die für sie ein großer Gewinn sind.

Herzliche Grüße im Namen des Teams
Ulrike Billib

Neu – die Bücherei-Hotline!
„Gerade jetzt mit Corona, da brauchen wir viel neuen Lesestoff", sagte vergangene Woche ein Vater zu mir, der gelesene Bücher zurück brachte und neues Lesefutter für die beiden Kinder mitnahm. Alles kontaktlos vor der Tür.
Die Bücherei ist zwar geschlossen, aber online über die Homepage mit dem Online-Katalog und seit wenigen Tagen auch über eine Hotline zu erreichen.
Jakobi-Bücherei: Hotline 0162 5170549
Homepage: jakobi-buecherei.wir-e.de
– und von da geht es weiter per Link zum **Online-Katalog.**
Über die Hotline ist jemand aus dem Team täglich Montag – Freitag von 9.00 bis 18.00 Uhr erreichbar.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

einige von Ihnen haben **seit dem letzten Quartal 2020** Bücher aus der Jakobi-Bücherei ausgeliehen.
Auf Grund der Coronasituation haben wir das bisher akzeptiert.
Nun haben wir eine Hotline eingerichtet, die es möglich macht,
einen Büchereimitarbeiter zu erreichen und einen Termin zur Buchrückgabe zu vereinbaren.
Wir würden uns freuen, wenn Sie von diesem Angebot Gebrauch machten.

Hotline 0162 5170549
Täglich montags – freitags von 9.00 – 18.00 Uhr

Mein Baum im Jahr – (Folge 5)

Wenn Sie jetzt von meiner Eiche lesen, dann ist es fast schon Sommer geworden. Mein „Jetzt“ beim Schreiben aber ist Ende April und ich möchte Ihren Blick sogar noch auf Anfang April richten. Ostern – Neubeginn! In der Eiche jubiliert der „Mönch“ – so nennen die Vogelkundler flapsig die kleine Mönchsgrasmücke mit ihrem schwarzen

Von photo taken by Jakub Stančo, - Übertragen aus cs.wikipedia nach Commons., CC BY-SA 3.0, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=1772963

Käppchen über dem spitzen Schnabel. Sie ist – österlich passend – gerade aus dem Süden eingetroffen. Das Tageslicht dehnt sich schon ziemlich aus; meine Eiche hat daher beschlossen, ihre alten Blätter los zu werden. Kälte, Regen und Wind helfen kräftig mit. Alles, was oben war, befindet sich im herbstlichen Stil unten auf Rasen und Beeten, wo gerade die Osterglocken wachsen wollen. Ich greife grummelnd nach dem Rechen – und habe eine Erleuchtung! Gleich in den Tagen nach Ostern wollen wir unsere allerersten Hühner holen. Könnten die nicht Gefallen an trockenem Eichenlaub finden? Gedacht, getan! Eine überdachte Ecke in der Voliere wird mit dem Laub ausstaffiert – den Hühnern behagt´s. Ostern – Neubeginn!

Die Blattknospen der Eiche liegen jetzt frei in Sonne und Licht. Sie zieren sich noch, denn sie brauchen noch die richtige Temperatur. Bald aber übernehmen die aus ihnen sich entfaltenden neuen Blätter eine wahrlich gewaltige Aufgabe. Denn Tausende von Blättern meiner Eiche und all den anderen Bäumen sorgen für das Aufatmen im Frühling, vor allem aber für unsere Atmung überhaupt.
Stellen Sie sich die gesamte Eiche vor: 40 m sichtbar und 40 m unsichtbar in der Erde. Wurzel und Krone mit dem Stamm als Bindeglied arbeiten unverbrüchlich zusammen. Ein grandioses Räderwerk der Schöpfung! Was geschieht im Baum?
Bald nach der Wintersonnenwende zum Frühjahr hin beginnt die Wurzel nachts Wasser und Nährstoffe in die Krone zu pumpen. Man kann das vor allem frühmorgens im Stamm hören, wie ich schon im März berichtet habe. Sobald sich aber die jungen Blätter aus den Knospen herausgeschraubt haben, beginnt eine Umschichtung der Arbeit.

Die Blätter sind grün – eine Binsenweisheit! Aber dieses Grün hat es in sich: Es nutzt Licht und Energie der Sonne, um gemeinsam mit dem nährstoffreichen Wasser aus der Wurzel und dem Kohlendioxyd (CO_2) aus der Luft Kohlehydrate zu formen: Zucker und Stärke. In Wasser gelöst schicken die Blätter diese nahrhaften Produkte zur Wurzel hinunter, um diese nun ihrerseits für weiteres Wachstum zu stärken. Bei dieser Stoffwechselverarbeitung fällt ein wichtiges „Nebenprodukt“ ab, nämlich Sauerstoff (O_2), der in die Luft entlassen wird und allen Lebewesen, die auf Atmung angewiesen sind, die unersetzlich gute Atemluft beschert. Aber auch unser Körper hat allerlei zu tun. Er muss das Eingeatmete verarbeiten. Dabei gibt es ebenfalls ein „Nebenprodukt“, das CO_2. Es wird auch an die Luft abgegeben, also ausgeatmet. Die Blätter freut´s – erhalten sie doch den nötigen Nachschub für ihren Stoffwechsel: So ist das Räderwerk unentwegt im Gange!

Was aber geschieht außerdem noch mit dem Wasser, das die Wurzel hochpumpt, bis die Krone endlich voll in grünen Blättern steht und die Arbeit der Nahrungszubereitung beginnt? Die Blätter „schwitzen“ gleichsam dabei: Wasser verdunstet aus ihnen heraus und wandelt sich zu Tau oder Wolken. – Freude für uns oder auch Verdruss, wenn es tagelang regnet. Für jedes verdunstete Wassertröpfchen aber saugen die Blätter wieder Wasser aus der Wurzel durch den langen Stamm zu sich hinauf – ein ständiger Sog, der nie unterbrochen werden darf. Im Frühjahr übernehmen also die Blätter das „Wasserwerk“ und entlasten damit die Wurzel vom Pumpen. So sorgen sie für laufend frisches Wasser in der Krone und schützen sich selbst vor Überhitzung.

Was leistet eine alte Eiche mit etwa 600.000 Blättern an einem einzigen Tag? Sie produziert ca. 12 kg Zucker, schluckt das CO2 von 3 Einfamilienhäusern, verdunstet 400 L Wasser und entlässt Sauerstoff für 10 Personen![1]

Unsere Eiche und mit ihr all ihre Baumgenossen beschenken alle Lebewesen – völlig ohne Diskriminierung – mit dem allerwichtigsten Lebensmittel Sauerstoff – kostenlos und doch unerschwinglich kostbar. Wir haben allen Grund, für das Wohl unserer Bäume zu sorgen!

Susanne Leibold

[1] ARTE-TV-Sendung vom 04. März 2021: „Unsere Wälder“: https://www.prisma.de/tv-programm/Unsere-Waelder,28567794

Einiges ist wieder möglich in unserer Gemeinde, dennoch können mit Rücksicht auf die besondere Lage in der Pandemie nicht alle Termine wie gewohnt stattfinden. Bitte erkundigen Sie sich im Zweifelfalls bei den Leiterinnen und Leitern der Gruppe – und beachten Sie gerne auch die aktuellen Hinweise auf unserer Homepage und in unserem Newsletter, den Sie kostenlos abonnieren können.

Wenn nichts anderes angegeben ist, finden die Treffen im Gemeindehaus, Kleiner Hillen 3, statt

Musikalische Gruppen

Blechbläsergruppe: Uwe Rehling

Jugendband: Ulrike Schmiesing, ☎ 52 03 16

Kammerorchester Kirchrode:

Seniorensingen: Uwe Rehling
„Die hochbetagten Nachtigallen“:

Tuesday Vibrations: Uwe Rehling

Vokalensemble: Uwe Rehling

Auch die KIKiMu-Chöre unter der Leitung von Gesa Rottler freuen sich daüber, dass wieder geprobt werden darf. Die bisherigen Chorkinder werden direkt angeschrieben, wie es jetzt wieder vorangeht.

Kinder, die neu einsteigen möchten, bzw. deren Eltern wenden sich bitte ans KiKiMu-Büro.

Musikalische Angebote für Kinder

Anmeldung erforderlich über KIKIMU – Kinder, Kirche & Musik
Gesa Rottler, Stadtkirchenverband,
Hildesheimer Straße 165/167,
30173 Hannover,
☎ 98 78 702, ✉ info@kikimu.de

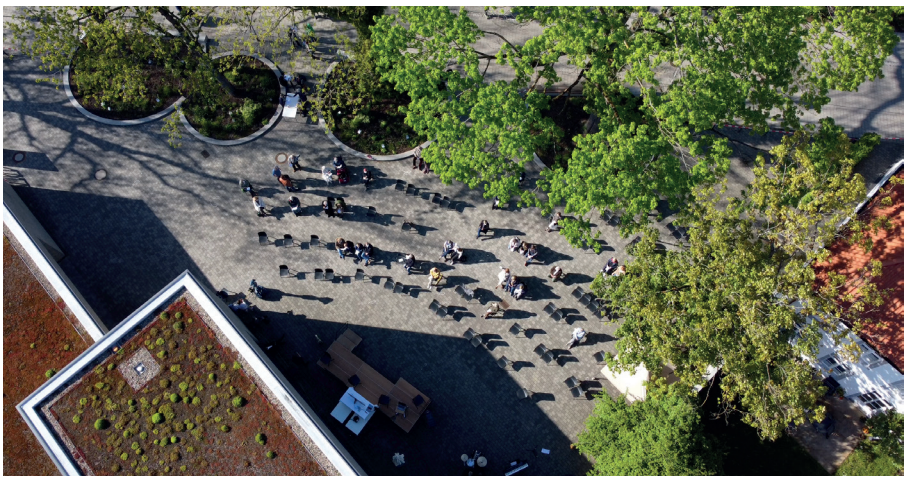
montags: Gesa Rottler
15.15 – 16.00 Uhr Kinderchor I (2. – 4. Klasse)
16.10 – 16.55 Uhr Kinderchor II (Vorschulkinder ab 5 Jahren und 1. Klasse)
17.00 – 17.45 Uhr Jugendchor (ab fünfte Klasse)

freitags: Gesa Rottler
15.30 – 16.15 Uhr Rasselbande I (3 – 4 Jahre)
16.15 – 17.00 Uhr Rasselbande II (3 – 4 Jahre)

Was wieder möglich ist

Auf der Grundlage der letzten Rundverfügungen unserer Landeskirche werden wir im Juni unsere musikalischen Aktivitäten nach und nach wieder intensivieren.

Besonders draußen ist es nun mit Abstand und Hygienekonzept wieder möglich in Chorgruppen zu singen. Damit werden wir vorsichtig und zunächst in kleineren Gruppen beginnen.



Jazz-Gottesdienst am 16.05.21 – Letzte Vorbereitungen für den Gottesdienst.
Bild von Uwe Rehling

Einiges ist wieder möglich in unserer Gemeinde, dennoch können mit Rücksicht auf die besondere Lage in der Pandemie nicht alle Termine wie gewohnt stattfinden. Bitte erkundigen Sie sich im Zweifelfalls bei den Leiterinnen und Leitern der Gruppe – und beachten Sie gerne auch die aktuellen Hinweise auf unserer Homepage und in unserem Newsletter, den Sie kostenlos abonnieren können.

Wenn nichts anderes angegeben ist, finden die Treffen im Gemeindehaus, Kleiner Hillen 3, statt

Arbeitskreis der Kindernothilfe
Vorbereitung und Durchführung von Aktionen vor Ort für Kinder der Welt, Infos: www.kindernothilfe.de
Kontakt: Claudia Bartels-Krupp ☎ 16 11 950

Besuchs-Team
Treffen alle zwei Monate am zweiten Dienstag im Monat um 10.00 Uhr
Kontakt: Evelyn Binz ☎ 52 72 96

Bücherei-Team
Kontakt: Regina Süßner ☎ 524 899 69
(nur zu den Öffnungszeiten der Jakobi-Bücherei)

Dichtung und Religion
Lesungen und Gespräche Dienstag
Kontakt: Pastorin i. R. Dr. Rosemarie Woelfert
☎ 5 51 00 49

Frauenkreis und Frauengesprächskreis
Mit Briefen und Telefongesprächen bleiben wir verbunden. Wir grüßen Sie herzlich, Ihre Hella Heere ☎ 514452 und Rosemarie Peters ☎ 520462

Gemeindebrief-Zustell-Team
Kontakt: Sigrid Heise ☎ 51 42 98

Hauskreis Jakobi
Gespräche über Bibeltexte
Kontakt: Susanne Leibold ☎ 52 09 62

Jakobi-Pilger-Team
Vorbereitung und Durchführung von Pilger-Touren in der Ferne und Nähe
Pilger-Treff: auf Anfrage
Kontakt: Ulrike Born ☎ 510 64 54

Kindergottesdienst-Team
Planung und Durchführung des Kindergottesdienstes
Treffen alle zwei Monate dienstags nach Absprache um 19.30 Uhr, Nächstes Treffen auf Anfrage
Kontakt: Diakonin Insa Siemers ☎ 0159/01 29 13 45

Kirchenkaffee-Team
Treffen nach Absprache
Kontakt: Margrit Claessen ☎ 52 03 18

Krabbelkinder
Mutter-Vater-Kleinkind-Treff (Kinder von 0 – 2 Jahre) wöchentlich, montags von 16.00 – 17.30 Uhr und dienstags von 10.00 – 11.30 Uhr
Kontakt: Diakonin Insa Siemers ☎ 0159/01 29 13 45

Literatur-Café
Einmal monatlich, am dritten Freitag des Monats, 17.00 – 19.00 Uhr,
Kontakt: Regina Süßner ☎ 524 899 69
(nur zu den Öffnungszeiten der Jakobi-Bücherei)

Kundalini-Yoga
jeden Mittwoch 18.00 – 19.30 Uhr
Im Gemeinderaum der Gemeinde der Altkatholiken, Brabeckstr. 24, Unkostenbeitrag 2 €
Kontakt: Monika Berndt ☎ 54 444 177
✉ moberndt@gmx.de

Männerkreis
Am letzten Freitag im Monat mit Ausnahme Juli, August und Dezember um 10.30 Uhr zu wechselnden Themen aus Glaube, Gesellschaft und Kultur.
Kontakt: Jürgen Schele ☎ 952 56 32

Offene Häkel- und Strickwerkstatt
2. Montag im Monat, 19.00 – 20.30 Uhr
Kontakt: Sabine Wedekind ☎ 95 25 49 4
✉ fam.wedekind@htp-tel.de

Seniorentanzgruppe
Gesellige Tänze (Kreis, Kontra, Square, Line Dance) unter Anleitung, Unkostenbeitrag 3 €
jeden Dienstag von 10.00 – 11.30 Uhr, Gemeindehaus
Kontakt: Harlinde Tegtmeier ☎ 52 85 23

Stuhlgymnastik 60 Plus
Übungen zum Fitbleiben gewürzt mit Spaß und Humor, jeden Donnerstag von 10.30 – 12.00 Uhr, Gemeindehaus
Kontakt: Christa Wilch ☎ 52 62 34

Sütterlin-Sprechstunde
letzter Mittwoch im Monat, 20.00 – 21.30 Uhr
Kontakt: Sabine Wedekind ☎ 952 54 94
✉ fam.wedekind@htp-tel.de

Zukunft Leben – Ein Nachbarschaftsprojekt
Kontakt: Dr. med. Monika Krimmer
☎ 0175/57 30 399, ✉ m.krimmer@web.de

Ehrenamtliche Seelsorgerin in der Jakobigemeinde

Das Zentrum für Seelsorge und Beratung der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers bietet einen Kurs für Ehrenamtliche zur „Seelsorge als Begleitung“ an. Auf die Möglichkeit zur Teilnahme an diesem Kurs wurde ich durch einen Vortrag der Direktorin des Zentrums, Frau Angela Grimm, aufmerksam.

Mit großer Neugier und Vorfreude meldete ich mich für den im Frühjahr 2020 beginnenden Kurs an, der mit einem Einführungswochenende im März begann und im November enden sollte.
Der durchaus anspruchsvolle, gleichwohl abwechslungsreiche Kurs wurde von den Pastorinnen Ch. Plöhn und Ch. Tergau-Harms geleitet. Schwerpunkte waren an 3 Wochenenden und 5 Samstagen „Grundlagen der Psychologie“, „Entdecken der eigenen Spiritualität und Erweiterung des Zugangs zu theologischen Fragen“, „Reflexion und Stärkung der kommunikativen Kompetenz“ und „ethische und rechtliche Grundlagen der Seelsorgeausübung“.

In weiteren 16 Stunden fanden Diskussionsrunden in Kleingruppen im häuslichen Umfeld statt. Anschließend wurde in einem Praktikum die Theorie in Praxiserfahrung umgesetzt und in 3 Supervisionen durch die Pastorinnen reflektiert. Coronabedingt mussten die geplanten persönlichen Besuche (z.B. Krankenhaus, Altersheim oder Kirchengemeinde) allerdings an die vorgegebenen Möglichkeiten angepasst werden und fanden vorzugsweise telefonisch statt.
Eine bestimmte Anzahl schriftlicher Dokumentationen von Gesprächen war Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Kurses. Kontinuierliche Fortbildungen mit Teilnahme an Seminaren werden die zukünftige seelsorgerliche Tätigkeit begleiten.

Dankbar bin ich unseren Pastoren für die Unterstützung bei meiner Ausbildung und freue mich nun auf vielfältige Begegnungen in unserer Gemeinde, insbesondere in Anbindung an das Besuchsteam.

Sabine Schulze

Miteinander in der Gemeinde

Am 13. Juni steht im Mittelpunkt des Gottesdienstes das Miteinander in der Gemeinde. In diesem Gottesdienst werden zusammen mit Sabine Schulze weitere Mitarbeiterinnen des Besuchteams eingeführt und für ihren Dienst gesegnet. Mit Hunderten von Besuchen, Karten und Zeichen der Aufmerksamkeit fördert das Besuchsteam in jedem Jahr das Miteinander in der Gemeinde und zeigt Menschen in persönlicher Zuwendung, wie wichtig sie der Gemeinde sind. **Zum Gottesdienst am 13. Juni um 10.00 Uhr laden wir herzlich ein!**

Pastor Michael Hartlieb

Bibel im Alltag: Ein Herz und eine Seele sein...

Na, was fällt uns wohl bei diesem Ausdruck zu allererst ein?

Den Älteren unter uns sicherlich die ebenso unvergessliche wie beliebte TV-Serie aus den 1970 Jahren, allen voran mit dem einzigartigen Haustyrannen Alfred Tetzlaff. Und wir denken bestimmt auch an die vielen prominenten und renommierten Paare, die sich in der Hauptsache durch ihr enges Miteinander und gemeinsames Wirken einen Platz in unseren Gedächtnissen gesichert haben. Max und Moritz, Asterix und Obelix, Siegfried und Roy, Sonny und Cher oder auch Tom Sawyer und Huckleberry Finn.

Wenn zwei Menschen als gemeinhin unzertrennlich gelten, sprechen wir von „ein Herz und eine Seele sein“. Bilden Herz und Seele eine Einheit, dann besteht große Harmonie zwischen den Menschen. Die Allgegenwart von Redewendungen aus dem biblischen Kontext bietet auch mit diesem Beispiel wieder einen Beleg für die überragende Bedeutung der Heiligen Schrift bei der Entwicklung unserer Sprache.
Lukas beschreibt in dem Buch „Apostelgeschichte“ die Anfänge des Christentums. Und da sagt er von der ersten Gemeinde in Jerusalem: „Die Gemeinde der Gläubigen war ein Herz und eine Seele - Und

Ihnen war alles gemeinsam“. So weit so gut. Inhaltlich sollten wir insbesondere den Zusatz eher als die Zeichnung eines Idealbilds, denn als Beschreibung der Wirklichkeit, einordnen. Nur ein Kapitel weiter beschreibt Lukas, wie ein Paar versucht, diese Gemeinde zu betrügen. Also hüten wir uns weiter davor, jedes geschriebene Wort zwingend auf die Goldwaage zu legen. Und schon sind wir wieder mittendrin in der Bibel.

Achim Balkhoff

Aktion „Schick uns dein Lied – Meine Top 5“

Wir suchen die Top 5 für das neue Gesangbuch.
„Lobe den Herrn“ oder „Da wohnt ein Sehnen tief in uns“? „Anker in der Zeit“ oder „Von guten Mächten“? Welches Lied singen Sie am liebsten im Gottesdienst? Was ist Ihr persönlicher Hit? Genauer gefragt: Was ist Ihre TOP 5? Denn genau die suchen wir. Und zwar für das neue Gesangbuch, das bis 2030 erscheinen soll. Zunächst digital, später auch in gedruckter Form.
Dabei können Sie uns unterstützen. Schicken Sie uns Ihre Lieblingshits und zwar von Platz 1 bis 5. Also genau die Songs, die auf jeden Fall im neuen Gesangbuch stehen müssen. Ab Sonntag, 2. Mai, sind die Leitungen freigeschaltet. Dann können Sie im Internet auf der Seite www.ekd.de/top5 drei Monate lang Ihre Vorschläge eintragen.
Aus allen genannten Liedern wird eine gemeinsame TOP 5 gebildet, die Sie voraussichtlich Ende dieses Jahres in der Liederapp „Cantico“ finden.
Das neue „Gesangbuch“ wird viele Hintergrundinfos und deutlich mehr Lieder enthalten. Auf der Website www.ekd.de/evangelisches-gesangbuch finden Sie viele weitere Informationen zur Entstehung des neuen Gesangbuchs, die Geschichte des evangelischen Gesangbuchs und ein Anmeldeformular für den E-Mail-Newsletter, der regelmäßig erscheint.
Der QR-Code führt Sie direkt zur Homepage mit der Umfrage und vielen weiteren Informationen.

Jubelkonfirmation am 10. Oktober 2021!

ABBA

Erinnern Sie sich noch an die? Und sind haben Sie sich vielleicht sogar in Ihrer Jugend auch mal so – oder so ähnlich angezogen?
Dann sind Sie richtig bei uns!
denn: **Wir feiern wieder: Jubelkonfirmation am 10. Oktober 2021!**

Wenn Sie 1970/71 konfirmiert sind oder 1960/61, 1955/56 oder sogar schon 1950/51, dann wollen wir Sie herzlich einladen, das mit uns zu feiern: Am **10. Oktober 2021 um 10.00 Uhr im Gottesdienst und anschließend beim fröhlichen Beisammensein im großen Saal unseres Gemeindehauses.**
Wir hoffen und beten, dass dies dann wieder gut möglich sein wird.
Wir sind sicher: es gibt viel zu erzählen, zu erinnern, auszutauschen, wieder zu sehen und wieder zu entdecken – manchmal nach vielen, vielen Jahren.
Alle sind eingeladen, die in diesen Jahren konfirmiert wurden, hier in Kirchrode oder woanders. Auch wenn Sie vielleicht in diesen langen Jahren Ihrer Kirche fremd geworden sein mögen oder lange nicht mehr da waren – wir freuen uns, wenn Sie dabei sind!

Damit das Fest gelingen kann, haben wir eine Bitte: Da wir die Daten von damals nicht alle haben, wissen wir auch nicht, wer von unseren jetzigen Gemeindegliedern genau zu den Jubelkonfirmanden gehört. Und wir wissen auch nicht, wo all diejenigen heute wohnen, die damals in Kirchrode konfirmiert wurden.

Bitte melden Sie sich bei Reimann im Pfarrbüro zur Teilnahme an (Tel: 51 42 98) – gerne schon bald! Und wenn Sie Kontaktdaten von ehemaligen Konfirmanden dieser Jahrgänge aus Kirchrode haben, die wir vielleicht benachrichtigen können – bitte geben Sie uns auch diese weiter. Vielleicht findet sich auch ein kleiner Vorbereitungskreis, der gemeinsam überlegt, wie wir diese Gruppe erreichen können.

Bitte lassen Sie uns auch wissen, wenn Sie dabei mitwirken möchten.

Wir freuen uns, von Ihnen zu hören!
Ihr Pastor Michael Hartlieb

Das Leben kehrt zurück ins Gemeindehaus

Es summt in unserem Gemeindehaus, ein beruhigendes Summen, nein das Summen ist nicht das eines verirrten Insektes, sondern das einer erstklassigen Luftreinigungsanlage.

Das Gerät reinigt maximal 2000 m^3 Luft in der Stunde. Wir werden es auf der einen Seite unseres jetzt durch die Trennwand halbierten Gemeindesaales verwenden. In diesem Raum braucht der Luftreiniger dann nicht auf Hochtouren zu laufen. So summt er da nun beruhigend, und wir haben einen Raum, in dem sich jedenfalls 10 Personen mit einem guten, sicheren Gefühl zum Gespräch oder Musizieren treffen können.

Herzlichen Dank an Herrn Dr. Prött, der unserer Gemeinde das neuwertige Gerät gespendet hat. Das freut uns sehr und macht uns Hoffnung: nicht nur das Büchereiteam belebt das Gemeindehaus, es geht wieder ein bisschen mehr. Das Leben kehrt zurück ins Gemeindehaus.

Pastor Rüdiger Grimm

Friedhofsbänke

Der Männerkreis der Jakobigemeinde hat die 6 Bänke auf dem Friedhof gereinigt und wieder in einen benutzbaren Zustand versetzt .

„Wir haben das gern getan und uns selber darüber gefreut."
Mit Grüßen aus der Sonne von Jürgen Schele, Klaus Muschner, Herbert Gritzner und Erhardt Koch.

Ein Platz zum Verweilen, zum Spielen, zum Picknicken

„Hier ist es schön, Mami. Fahren wir hier bald wieder hin?"

Das waren die Worte meiner vierjährigen Tochter, als wir Anfang März auf unserem Kirchplatz einen Moment verweilten und ich ihr erklärte, dass hier bald viele Osterglocken blühen. Interessiert fragte sie mich, wer denn die Blumen gepflanzt habe und ob man diese auch so gießen müsse wir ihr Gemüsebeet. Ich erzählte ihr von den Gemeindemitgliedern und von dem Gemeindeleben.

Von nun an hielten wir öfter auf einem unserer unzähligen Spaziergänge durch Kirchrode hier an. Immer gab es etwas anderes zu entdecken. Die Steine um die Beete dienen meiner Tochter als Balancierübung, die Bank unter dem Baum als ein nettes Plätzchen, um in Ruhe ein kleines Picknick machen zu können. Auch waghalsige Versuche auf dem Fahrrad wurden schon unternommen („Hier kann man richtig gut ganz schnelle Kurven fahren, Mami").

Ich erzählte ihr auch, was auf dem Platz schon alles stattgefunden hat und auch wieder sattfinden wird: Der Frühlings- und Weihnachtsmarkt mit Karussell, Gottesdienste im Freien (Mami, wird dann die Orgel hier draußen aufgebaut?") und Konzerte. Sie schaute mich immer ein bisschen ungläubig an, wie es eine Vierjährige gerne macht. Aber ich bin mir sicher: Es wird nicht mehr lange dauern, dann wird der Kirchplatz wieder mit mehr Leben gefüllt sein.

Dann wird es für sie auch ein Platz zum Beobachten – denn das macht sie sehr gerne – und ich werde auch nicht mehr ungläubig angesehen.

Annika Weiß

Mit Jugendlichen die Stadtseele erkunden
Zwei neue Pastoren gestalten die kirchliche Jugendarbeit in Hannover

Gleich zwei neue Pastoren setzen jetzt Akzente in der Jugendarbeit des Stadtkirchenverbandes Hannover. Stefan Wollnik ist seit 1. April neuer Stadtjugendpastor und Alexander Schreeb betreut seit Dezember die Jugendkirche in der Nordstadt. Beide werden am Sonntag, 16. Mai, um 16 Uhr von Superintendentin Bärbel Wallrath-Peter in der Lutherkirche feierlich in ihr Amt eingeführt.

„Wir kommen in einer Umbruchzeit“, sagt Wollnik. Nicht zuletzt wegen sinkender Kirchenmitgliederzahlen will der Evangelisch-lutherische Stadtkirchenverband seine Schwerpunkte der kirchlichen Arbeit in der Stadt Hannover neu bestimmen. Die Intensivierung der Jugendarbeit ist eines der Vorhaben. „Die Jugendlichen von heute gestalten die Kirche von morgen“, ist Wollnik überzeugt. „Wenn wir sie verlieren, sie nicht mehr gehört werden und keinen Raum bei uns finden, wenden sie sich ab.“

Erfahrung mit Jugendarbeit haben beide Pastoren. Der gebürtige Hannoveraner Wollnik engagierte sich bereits als Schüler ehrenamtlich in der Jugendarbeit. „Dass mir dort dann auch Jugendleiterarbeit zugetraut und übertragen wurde, war ein Schlüsselerlebnis für mich“, sagt er. Schreeb sieht sich geprägt durch seine Vikariatszeit in London, wo er auf eine entkirchlichte, multikulturelle Bevölkerungsstruktur traf. Gemeindeaufbau hält Schreeb deshalb auch für eine wichtige Aufgabe der Jugendkirche, die in der Lutherkirche übergemeindliche Anlaufstelle für alle Jugendlichen aus Hannover ist.

„Die Jugendkirche kann auch kirchenferne Heranwachsende ansprechen“, sagt Schreeb. Bisherige Formate wie die Singer/Songwriter-Konzertreihe „Luthern“ oder die „Silent Partys“ will er fortsetzen. „Die Jugendkirche verfügt über eine professionelle Veranstaltungstechnik“, betont der 37-Jährige. Doch es sind nicht nur die Events, die Kirche jungen Menschen anbieten kann. „Die Jugendkirche und unsere offenen Kinder- und Jugendtreffs bieten Räume, in denen Jugendliche auf eine besondere Atmosphäre treffen können“, sagt Wollnik. „Wir als Kirche können einen Blick auf das Leben vermitteln, der Heranwachsenden den Rücken stärken kann.“ Inmitten einer Leistungs- und Erfolgsgesellschaft sei es wichtig, jungen Menschen zu vermitteln, „Du bist wertvoll, ohne dass du Leistung und Erfolge vorweist“. Und: „Wir als Gemeinschaft brauchen dich mit deinen Gaben, seien es technische, soziale, künstlerische oder was immer du kannst“, formuliert es Schreeb.

Die Pastoren Alexander Schreeb (l.) und Stefan Wollnik geben der kirchlichen Jugendarbeit in Hannover neue Impulse. Foto: Sabine Dörfel

Beide Pastoren bedauern, dass die Corona-Einschränkungen die Präsenzangebote der kirchlichen Jugendarbeit zurzeit stark begrenzen. Eines ihrer neuen Vorhaben ist deshalb auch digital. Anfang Mai ist ein Instagram-Projekt unter dem Titel „stadtseele.hannover“ gestartet. „Jede Stadt hat neben ihrer kulturellen oder wirtschaftlichen Prägung auch so etwas wie eine Seele“, sagt Wollnik. „Und die wollen wir gemeinsam mit Jugendlichen erkunden.“ So würden in dem Projekt einerseits Orte und Menschen vorgestellt, die Hannovers Seele mitprägten, andererseits könnten Nutzer ihre Sicht auf die „Stadtseele“ dort mit anderen teilen.

Jugendarbeit heißt für Schreeb und Wollnik nicht nur, dass Kirche Angebote macht. „Junge Menschen wollen selbst gestalten und dafür eröffnen wir Möglichkeiten“, sagt der Stadtjugendpastor. Wie mit dem Projekt Jugendsynode zum Beispiel. Wollnik möchte dem Stadtkirchentag, dem Parlament des Stadtkirchenverbandes, mittelfristig auch eine Jugendsynode zur Seite stellen. „Dort können Jugendliche dann auch auf Entscheiderebene ihre Anliegen vertreten“, sagt der 34-Jährige. Hier komme wieder das Moment des Zutrauens in die Fähigkeiten Jugendlicher ins Spiel. „Wenn junge Menschen merken, dass sie etwas bewirken und gestalten können, dann bleiben sie und engagieren sich“, ergänzt Schreeb. Das gelte im Übrigen für die gesamte Ehrenamtsarbeit in der Kirche.

Um die Jugendarbeit stärker in der ganzen Stadt zu verankern, plant der Jugendkirchenpastor auch eine verstärkte Zusammenarbeit sowohl mit den Kirchengemeinden als auch den Schulpastoren. „Wir wollen den Lehrenden anbieten, bei Unterrichts-Projekten auch mit der Jugendkirche zusammenzuarbeiten“, sagt Schreeb. Um ihre Ideen umsetzen zu können, brauchen die Pastoren aber vor allem eines: ein baldiges Ende der Corona-Pandemie. „Denn das, worin Kirche stark ist, Gemeinschaftserlebnisse, Austausch und Nähe, geht digital nur sehr begrenzt“, sagen Wollnik und Schreeb.

Sabine Dörfel
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
des Stadtkirchenverbandes
Hannover

Treffen im Gemeindegarten (wenn wir es dürfen)

Familien mit kleinen Kindern haben in den letzten Monaten viel zuhause verbracht, denn es war nicht gerade viel erlaubt.

Ich möchte Euch jetzt einladen, in unseren Gemeindegarten (hinter dem Gemeindehaus) zu kommen und einfach ein wenig Zeit zum Austauschen, Spielen und vielleicht Herzausschütten miteinander zu verbringen.
Jeden Montag im Juni um 16.00 Uhr. Ich hoffe, dass im Juni diese Treffen wieder erlaubt sind....

Ich freue mich auf Euch!
Insa, Diakonin

Stevie und Lucie im Gemeindegarten. Von Insa Siemers

Kindergottesdienst – Wie geht es weiter?

Das Kindergottesdienstteam hat getagt und lange überlegt... es ist nicht einfach für die Kinder und Familien Entscheidungen zu treffen. Alle sollen gesund bleiben und doch ist die Sehnsucht groß auch wieder Kindergottesdienst zu feiern. Wir haben es von allen Seiten beleuchtet und folgendes entschieden: Wir wollen mit Euch am 19. September 2021 um 11.00 Uhr einen richtig schönen Kindergottesdienst feiern.

Bis dahin werden wir ein paar Überraschungen für Euch vorbereiten. Wer nichts verpassen will, darf mir gerne eine Email schicken, dann informiere ich im Vorfeld immer, was dann kommen wird.

Bis dahin bleibt gesund,

Eure Insa, Diakonin

Ein neuer Spielturm in der Kita

Die Kinder der Kita Aussiger Wende freuen sich über einen neuen Spielturm.

Der alte, schon xxx Jahre alte Spielturm hat vielen Kita-Generationen gedient und musste nun ersetzt werden. Dank der tatkräftigen und finanziellen Unterstützung des Fördervereins konnten die Kinder – als es coronabedingt noch möglich war – gemeinsam den Spielturm in Anwesenheit der Erzieherinnen und Erzieher sowie von Sarah-Christin Krizanovic (2. Vorsitzende des Fördervereins) und Raoul Dittmar (Mitglied des Kita-Ausschusses) einweihen.

Innerhalb kürzester Zeit hat sich der Spielturm zu einem beliebten Spielgerät des Außengeländes entwickelt. Die Kita dankt der Gutjahr

Dachtechnik (Laatzen) und dem Handwerksunternehmen Belerosa (Kirchrode) für die Unterstützung bei der Anschaffung des Spielturms.

Dr. Raoul Dittmar

(nachgeholte) Konfirmation

Am 30. Mai findet die erste Konfirmation (nachgeholte) Konfirmation dieses Jahres statt.

Es werden im Gottesdienst um 11:30 Uhr von Pastor Grimm konfirmiert: (von links) Artemis Raatschen, Finn Niklas Schreiber, Valentin Göbel und Ole Coch.

Die übrigen Konfirmadinnen und Konfirmanden des Jahregang 2020 werden am 10. Juli und am 5. September konfirmiert.

Aktuelles

Auch im Konfirmandenkurs und in der Jugendarbeit tut es gut, wieder draußen in kleinen Gruppen zusammenzukommen.

Seit Anfang Mai läuft der Konfirmandenkurs zweigleisig, also als Discordtreffen oder als Präsenztreffen, so wie es die Konfis lieber möchten.

Dabei steht der Spaß und die Bewegung im Vordergrund, denn die digitalen Formate kosten viel Kraft und sind zunehmend mühsam.

Verglichen mit der Unbefangenheit im letzten Sommer spüren wir, wie „eingerostet“ wir als soziale Wesen sind. Aber das ändert sich von Woche zu Woche mehr.

Zum Beginn des neuen Konfirmandenkurses sind jedenfalls auch wieder Aktionen geplant und im Juni mit dem Trainee-Programm für die Nachwuchs-Teamerinnen und Teamer.

Die Konfirmandenfreizeit, die normalerweise zum Beginn des neuen Kurses im September in Abbensen stattfindet, habe ich auf den Juni des nächsten Jahres verschoben.

Dann können wir wieder unser volles Programm fahren. Am Ende der diesjährigen Sommerferien ist jedoch schon einmal eine dreitägige Teamerschulung in Abbensen geplant.

"Wir haben unsere Chill-Lounge wieder aus dem Winterschlaf geholt. Oskar und Julius waren mit dem Kärcher fleißig am Putzen."

Frisch getestet nach der Schule – endlich wieder ein Treffen der Hauptkonfirmandinnen und -konfirmanden.

Veranstaltungen

Konfi-Andacht

am 25. Juni um 18:00 Uhr Thema:
„Ein neuer Tag“, mit
Pastor Rüdiger Grimm

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Allen Geburtstagskindern in unserer Jakobi-Gemeinde gratulieren wir sehr herzlich!
Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes neues Lebensjahr!
Ganz besonders möchten wir allen gratulieren, die 80 Jahre und älter werden.
Das sind in diesem Monat:

gelöscht für die Webversion

Beerdigungen

Taufgottesdienste

Aufgrund der Verordnungen der Landesregierung können wir in der Jakobikirche einzelne Taufen im Familienkreis durchführen.

Bitte wenden Sie sich an unser Kirchenbüro oder das Pfarramt. Dort erhalten Sie nähere Auskünfte.

Hauptamt

Pfarrbezirk I
Pastor Rüdiger Grimm ☎ 47 33 00 55
Kleiner Hillen 1
✉ Ruediger.Grimm@jakobi-kirchrode.de

Pfarrbezirk II
Pastor Michael Hartlieb ☎ 64 06 98 94
Kleiner Hillen 1
✉ Michael.Hartlieb@jakobi-kirchrode.de

Vikarin
Maren Wehmeier ☎ 0176/75 89 31 75
✉ Maren.Wehmeier@jakobi-kirchrode.de

Pfarrbüro
Sabine Reimann, Pfarramtssekretärin ☎ 51 42 98
Kleiner Hillen 3 🖷 54 28 934
✉ Sabine.Reimann@jakobi-kirchrode.de
Öffnungszeiten:
Mo.: 17.00 – 18.00 Uhr,
Di., Do., Fr.: 9.30 – 11.30 Uhr

Diakonin
Insa Siemers ☎ 0159/01 29 13 45
✉ Insa.Siemers@jakobi-kirchrode.de

Küsterin und Hausmeisterin
Ursula Westphal (montags frei) ☎ 0160/97 21 82 29
✉ Kuesterin@jakobi-kirchrode.de

Kirchenvorstand
Vorsitz: Pastor Michael Hartlieb ☎ 64 06 98 94
Stellv. Vorsitz: Dr. Detmar Schäfer ☎ 51 42 98

Jakobi-Bücherei
Kleiner Hillen 3 ☎ 52 48 99 69
Öffnungszeiten:
Mo., Di., Mi., Do.: 15.00 – 18.00 Uhr
So.: 11.00 – 12.00 Uhr
✉ Buecherei@jakobi-kirchrode.de

Kirchenmusik

Kantor und Organist
Uwe Rehling ☎ 0171/789 36 03
✉ uwerehling@t-online.de

Kinder-/Jugendchöre
Gesa Rottler ☎ 98 78 702

Jugendband
Ulrike Schmiesing ☎ 52 03 16
✉ Ulrike.Schmiesing@t-online.de

Friedhofsverwaltung
Sigrid Heise ☎ 51 42 98
Kleiner Hillen 3
✉ Sigrid.Heise@jakobi-kirchrode.de
Öffnungszeiten:
Di., Do.: 9.30 – 11.00 Uhr

Kindertagesstätte
Leiterin: Ulrike Fischer
Aussiger Wende 31 ☎ 52 13 10
✉ KTS.Jakobi.Hannover@evlka.de
Förderverein: Katherina Witzmann ☎ 0162/9842084

Familien-Treff Bemerode-Kirchrode
Hinter dem Holze 32 ☎ 9 52 52 94

Blinden- und Taubblindenseelsorge
Pastor Andreas Chrzanowski ☎ 80 60 99 03
Silke Rosenwald-Job ☎ 510 08 39

Diakoniestation Kleefeld/Roderbruch
Pflegedienst ☎ 65 55 030
Mo. – Fr.: 9.00 – 16.00 Uhr

Telefonseelsorge ☎ 08 00/1 11 01 11

Kirchenkreissozialarbeiterin
Sanna Jungclaus ☎ 36 87 197
✉ Sanna.Jungclaus@dw-h.de

Offene Kirche freitags an den Markttagen 10.00 – 12.00 Uhr

stiften fördern gestalten

Jakobi-Stiftung

IBAN DE 64 5206 0410 0000 6185 86
BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank e. G.

Kontakt: Dr. Heinrich-Peter Sachs ☎ 52 29 61

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Redaktionsschluss für Juli/August 2021
Immer am 1. des Vormonats!
1. Juni 2021
(erscheint am letzten Freitag im Mai)

Impressum
Herausgeber: Der Kirchenvorstand
V.i.S.d.P. Pastor Rüdiger Grimm
Redaktionsmitglieder dieser Ausgabe:
Achim Balkhoff, Frieda Josi,
Georg-Hilmer von der Wense

Bilder
Titelbild: Open Air Altar, Frieda Josi

Bankverbindung
Jakobi-Gemeinde Kirchrode
Ev. Bank eG
IBAN: DE 34 5206 0410 7001 0613 05
BIC: GENODEF1EK1

✉ **gemeindebrief@jakobi-kirchrode.de**

Gemeindebrief – Zustellteam:
Die Gemeindebriefe können am letzten Freitag im Monat im Gemeindehaus abgeholt werden!

Veranstaltungen und Gottesdienste in der Gemeinde

Sonntag, 30. Mai Trinitatis
11.30 Uhr Konfirmation mit Pastor Rüdiger Grimm

Sonntag, 6. Juni 1. nach Trinitatis
10.00 Uhr Gottesdienst
Pastor Rüdiger Grimm

Sonntag, 13. Juni 2. nach Trinitatis
10.00 Uhr Gottesdienst
Pastor Michael Hartlieb

Sonntag, 20. Juni 3. nach Trinitatis
18.00 Uhr Abendgottesdienst
Pastor Michael Hartlieb

Sonntag, 27. Juni 4. nach Trinitatis
10.00 Uhr Gottesdienst
Pastor Rüdiger Grimm

Sonntag, 04. Juli 5. nach Trinitatis
10.00 Uhr Gottesdienst
Pastor Rüdiger Grimm

Samstag, 10. Juli
11.00 Uhr Konfirmation
Pastor Rüdiger Grimm

12.00 Uhr Konfirmation
Pastor Rüdiger Grimm

Für unsere Gottesdienste gilt:

- Bitte melden Sie sich unter https://jakobi-kirchrode.gottesdienst-besuchen.de oder telefonisch bei Frau Reimann im Pfarrbüro an, damit wir einen Platz für Sie bereit halten können. Tel: 514298 Mo., 17 – 18 Uhr, Di., Do., Fr. 9.30 – 11.30 Uhr
- „Restkarten“ gibt es ab Freitagmittag an unserer Segensleine an der Kirche.
- Bitte bringen Sie einen Mund-Nasenschutz mit zu den Gottesdiensten.

Bitte melden Sie sich bis zum Vortag um 18.00 Uhr zu den Veranstaltungen an.
Für die Gottesdienste am Sonntag ist das jeweils der Samstag direkt davor um 18.00 Uhr.
Danach erscheinen Sie nicht mehr auf der Anmeldeliste vor Ort.

Offene Kirche und Andachten

Jeden Freitag haben wir unsere Kirche für Sie geöffnet.
Von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr haben Sie Gelegenheit zu einem Moment der Ruhe, der Besinnung und des Gebets. Und jeden Freitag um 12.00 Uhr laden wir Sie ein zu einer kurzen Mittagsandacht. Wir freuen uns auf Sie!

Gedankenanstöße im Internet

Ab Montag finden Sie die Predigt vom Sonntag zum Nachhören oder Neuhören als Podcast. Und freitags ab 12.00 Uhr ebenfalls als Podcast einen kurzen Impuls.
Beides auf unserer Homepage: www.Jakobi-Kirchrode.de